

Erfahrungsbericht

Einsatz von Futterkohle bei meinem Pferd „Early“ mit allergischem Hautekzem

Seit einigen Monaten kämpfe ich mit einem hartnäckigen Problem bei meinem Pferd: Es leidet unter einem allergischen Hautekzem, besonders im Bereich der Sattellage, das nicht nur für mein Tier sehr unangenehm ist, sondern auch mich als Pferdebesitzerin vor eine Herausforderung stellt. Die klassischen Behandlungsansätze, die hauptsächlich auf die äußere Pflege und Behandlung mit Salben abzielen, zeigten zwar kurzfristig Erfolge, jedoch verschlimmerten sich die Symptome nach einiger Zeit erneut. Auf der Suche nach einer langfristigen Lösung bin ich auf den Einsatz von Futterkohle gestoßen und entschied mich, diese in das Futter meines Pferdes zu integrieren.

Die Rolle der Futterkohle

Futterkohle wird aus Pflanzenmaterialien hergestellt und ist dafür bekannt, Giftstoffe im Verdauungstrakt zu binden. Diese Eigenschaft hat mich besonders angesprochen, da ich den Verdacht hatte, dass mein Pferd möglicherweise mit inneren Belastungen kämpft, die sich dann in Form von Hautproblemen äußern. Der Gedanke, dass die Kohle dabei helfen könnte, den Körper von Schadstoffen zu befreien, klang vielversprechend.

Die Kohle fungiert als eine Art „Entgifter“ im Darm, indem sie unerwünschte Stoffe bindet und deren Ausscheidung erleichtert. Zusätzlich zur Kohle entschied ich mich auch dafür, den Futterplan meines Pferdes auf alleinige Heufütterung und langen Weidenbesuchen umzustellen, um alle weitestmöglichen allergischen Reaktionen zu vermeiden.

Dieser Ansatz sprach mich an, da ich in den letzten Jahren gelernt habe, wie wichtig die innere Balance für die äußere Gesundheit ist. Eine Fütterung, die den Organismus meines Pferdes von innen stärkt und entgiftet, war genau das, was ich gesucht habe.

Startschwierigkeiten

Zu Beginn gestaltete sich der Einsatz von Futterkohle bei meinem Pferd schwieriger als erwartet. Trotz gründlicher Vorbereitung und langsamer Gewöhnung (auf Grund der zu beachtende antiallergische Fütterung stand mir jetzt auch nicht allzu viel zur Verfügung) verweigerte es konsequent die Aufnahme der Futterkohle, wenn ich diese unter das herkömmliche Futterangebot mischte. Mehrere Versuche blieben erfolglos, da mein Pferd offensichtlich den veränderten Geschmack oder Geruch des Futters nicht akzeptierte. Erst als ich die Futterkohle direkt über das Heu streute, änderte sich das Verhalten deutlich. Das Pferd fraß das Heu wie gewohnt und nahm dabei die Kohle problemlos auf. Diese Methode erwies sich schließlich als wirkungsvoller Weg, die Futterkohle erfolgreich in den täglichen Futterplan zu integrieren.

Erste Erfolge

Doch nachdem ich dann auf reine Heufütterung und der Kombination aus darübergestreuter Futterkohle umgestellt habe, konnte ich nach wenigen Wochen erste positive Veränderungen feststellen. Die Haut meines Pferdes wirkte deutlich weniger gereizt, und der Juckreiz wurde deutlich besser besonders nach dem Auftragen der Tonerde, die sofortige Ruhe in die Haut brachte. Sehr erfreut konnte ich beobachten, dass sich nicht nur das Ekzem besserte, sondern mein Pferd insgesamt vitaler und ausgeglichener wirkte.

Ich hatte das Gefühl, dass der Körper meines Pferdes nun endlich die Ruhe und Kraft fand, sich auf die Heilung zu konzentrieren. Die Idee, den Organismus zu entlasten und gleichzeitig das Immunsystem zu stärken, war für mich der Schlüssel zum Erfolg.

Langfristige Wirkung

Mittlerweile setze ich die Futterkohle seit mehreren Monaten ein, und das Hautekzem ist verschwunden. Natürlich gab es immer wieder kleine Rückfälle, vor allem das synthetische Material der Schabracke und der Ledersattel machten uns noch zu schaffen, aber auch dem konnten wir Herr werden, indem wir auf eine natürliche Decke aus Baumwolle (als Schabrackenerstaz) und einem Lederfreien Sattel umgestellt haben. Nun ist mein Pferd insgesamt deutlich stabiler und gesünder geworden. Jetzt ist das Fell schon seit Monaten wunderschön und dicht nachgewachsen. Auch der Sattel macht ihm nichts mehr aus.

Early kann ganz gewohnt trainiert werden. Wobei wir auf die Verwendung von Leder verzichten und nur Baumwolldecken als Schabraken Ersatz verwenden, die nach jeder Verwendung mit einem speziellen Waschmittel gewaschen werden.

Fazit

Der Einsatz von Futterkohle in Kombination mit der alleinigen Heufütterung hat sich als wirkungsvoller Ansatz für mein Pferd mit allergischem Hautekzem erwiesen. Durch die Entlastung des Stoffwechsels und die Stärkung so wie Entgiftung des Darmes konnte das Immunsystems meines Pferdes die Selbstheilungskräfte aktivieren und sich von innen heraus regenerieren. Für mich ist dieser Weg nicht nur eine Alternative zur klassischen Behandlung, sondern eine nachhaltige und langfristige Lösung, die mein Pferd insgesamt gesünder und glücklicher gemacht hat.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen, bereits nach 2 Monaten hat sich eine deutliche Verbesserung eingestellt!



Ohne Zugabe von BioChar Premium Futterkohle



Zugabe von BioChar Premium Futterkohle